

saß mein Vater plötzlich da wie der Schwergekränkte, mit sentimentalem verzweifelndem Ausdruck.– Ich hätte ein Recht auf mehr Verständnis.–

Vorm. Loris und Salten bei mir (letztrer hatte bei mir geschlafen).

Wir „sprühten“. Loris ist einfach stupend!–

In der Mod. Rsch. waren bisher 4 kleine Kritiken von mir:

über „Medeabild“ von Heitmüller,

Prof. Sylvan von Holenblad

Hieroglyphen des Lebens von Alfr. Friedmann

Friedensengel von Singer.

22. 6. Mz. in Wien bei mir. (4.)

Man läuft ihr schrecklich nach; es irritirt mich, ohne daß ich eifersüchtig bin. Ich ängstigte mich, daß es Leute geben kann, die sich rühmen ohne Grund – es gibt solche Leute!– Aus Rache etc.

– Sie war engelsüß.– Kann ich denn nie vollkommen glücklich sein?– Sie weinte vor Seligkeit – Oder Hysterie?– Es war der zweite Jahrestag unsres ersten Kusses.–

23. 6. – Aus einem Brief an Mz.: Mein Verstand und mein Herz sind schon mit vielem fertig geworden, woran meine Nerven noch herumkranken. So such ich immer nach neuen Formeln für die Quälereien.–

Schik: Socialmelancholiker.

Beer-Hofmann: Monomane des Geschmacks.

Salten (und ich): Menschenfex.

Paul Goldmann Ueberschätzer der Menschheit.

War Nachmittag bei Th. Löwe (Breslau) wegen Alkandi.– Ziemlich werthloses Gespräch. Wird kaum aufgeführt werden.–

Mit Rich. B.-H. und Salten Franz Josef Bahnhof soup. – Angenehmes Beisammensein – wären nur die Vormittage nicht. Die zernagen mich und verdummen mich. Nun *weiß* ich schon, daß ich was leisten könnte, wenn dieser Morgenrobot nicht wäre und wenn ich nicht die ewigen Nörgeleien zu Hause hätte.

O. hat mir am 1. Tag, wo ich nach B. zu Mz. fuhr, ein R. gegeben – ich kam nicht und schrieb seither nicht. Warum ich eigentlich so ein Flegel bin weiß ich nicht.

24. 6. Elixire von Mamroth unter schmeichelhaften Worten abgelehnt.

Mit B.-H. und Salten Türkenschanze.

Begonnen: Anatols Größenwahn Lstsp. 1 Akt – und Verwandlungen Wiener Geschichte in Briefen.

25. 6. Abds. bei Beer-Hofmann das Märchen vorgelesen. Loris lud